

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

A. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	VI	V	IV	III B	III A	II B	II A	I B	I A	Zu- sammen	Gegen- biher
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19	+ 0
Deutsch und Geschichtserzählungen . . .	3 1	2 1	3	2	2	3	3	3	3	26	+ 5
Lateinisch	8	8	7	7	7	7	6	6	6	62	-15
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36	- 4
Französisch	—	—	4	3	3	3	2	2	2	19	- 2
Geschichte und Erdkunde	2	2	2 2	2 1	2 1	2 1	3	3	3	26	- 2 s. Deutsch
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	+ 0
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	8	- 2
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	10	+ 2
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	+ 0
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8	+ 2
Zusammen	25	25	28	30	30	30	28	28	28	252	-16

Bemerkungen.

a. Das obige Schema ist den neuen Lehrplänen entnommen. Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI bis IA und je 2 Stunden Singen in VI und V. Da dieselben als eigentliche Arbeitsstunden nicht zu erachten sind, so blieben sie oben ausser Betracht.

b. Die für das Singen beanlagten Schüler sind, Einzelbefreiungen auf Grund ärztlicher Zeugnisse wie in VI und V vorbehalten, auch von IV bis IA zur Teilnahme an dem Chorsingen verpflichtet.

B. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1893/94.

Kath. Nr.	Name	Ordin.	0 I	0 II	0 III	0 III	0 III	0 III	0 III	0 III	0 III	0 III	0 III	0 III	0 III	0 III	0 III	0 III	0 III	0 III	Zahl der Stunden
1	Dr. Asbach, Direktor.	0 I	6 Latein 3 Gesch.		1 Ethik.																10
2	Professor Dr. Hermen.	IV	1 Deutsch 2 Franz. 3 Englisch.	1 Engl.																	20
3	Professor Roderich, kath. Religionslehrer.		2 Religion 2 Hebräisch 3 Franz.	2 Relig. 2 Hebr.																	21
4	Oberlehrer Esser.	0 III A		2 Franz.	1 Franz.	3 Gesch.	7 Latein 2 Deutsch 6 Griech.														20
5	Oberlehrer Dr. Danzbrunn.		4 Math.	2 Physik	4 Math. 2 Physik	2 Physik 3 Math.	4 Math. 2 Naturk.														21
6	Oberlehrer Dr. Teusch.	0 I	6 Latein 1 Gesch.																		20
7	Oberlehrer Dr. Lemman.	0 III	6 Griech.		7 Latein 1 Deutsch 2 Gesch.																21

8	Oberlehrer Dr. Bernbach		4 Math. 2 Physik 3 Turnen (cont. I)	4 Math. 1 Turnen (cont. II)	3 Math. 1 Turnen (cont. III)																22
9	Oberlehrer Dr. Kreuzer.	0 II	6 Griech. 1 Deutsch 3 Gesch.																		21
10	Dr. Eiler, komm. Lehrer.	V			1 Franz. 1 Gesch.	2 Ethik. 2 Gesch.	8 Latein 1 Deutsch 2 Ethik.														21
11	Reneonet, komm. Lehrer.	0 III B			7 Latein 2 Deutsch 6 Griech. 3 Gesch. 2 Franz.																21
12	Dr. Weber, komm. Lehrer.	0 III		6 Griech. 2 Deutsch	7 Latein 6 Griech. 2 Deutsch																21
13	K. Hebler, techn. Lehrer.	VI		2 Zeichen	2 Zeichen 2 Naturk.	2 Zeichen 2 Naturk.	4 Rechn. 2 Zeichen 2 Ethik.	2 Naturkunde 2 Schreiben 2 Gesang													20
14	Pfarrer Sprenger, evang. Religionslehrer.			2 Relig. (cont. I)	2 Relig. (cont. II)	2 Relig. (cont. III)															9
15	Dr. Rademacher, Prekandidat.			6 Gesch.		2 Deutsch															9

C. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

OBERPRIMA.

Ordinarius: Der Direktor.

1. **Kathol. Religionslehre.** 2 St. a. Die besondere Sittenlehre. Zusammenfassende Wiederholungen. b. Kirchengeschichte: Die Zeit von 1648 bis zur Gegenwart. Wiederholungen. — Prof. Roderich.

2. **Deutsch.** 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen. Übersicht über die neuere Litteratur seit 1832. Lektüre: Schillers Wallenstein 2. und 3. Teil, Shakespeares Cäsar, aus der Hamburger Dramaturgie, Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Proben aus der neueren Litteratur. Nach Buschmanns Lesebuch. — Haus- und Klassenaufsätze. — Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. — Prof. Dr. Hermes.

Themata zu den Aufsätzen: 1) Welcher Moment aus Goethes Sängers wäre nach Lessings Laokoon zur bildlichen Darstellung am geeignetsten? 2) Die Gottesidee in Schillers lyrisch-didaktischen Gedichten. 3) Mit welchem Recht lasen die Alten die sechs ersten Oden des 3. Buches von Horaz in zusammenhängendem Texte? 4) Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser? (Probearbeit.) 5) Ist Schillers Wallenstein ein tragischer Held? 6) Wo viel Freiheit, ist viel Irrtum; — doch sicher ist der schmale Weg der Pflicht. 7) Der atlantische Ocean das Mittelmeer der Gegenwart. 8) Antonius nach Shakespeares Julius Cäsar. (Prüfungsaufsatz.)

3. **Latein.** 6 St. Lektüre. 5 St. Tacitus, Historien I und IV (mit Auswahl). Annalen XIV und XV mit Auswahl. Ergänzende Privatlektüre und Stegreifübersetzungen aus Livius VIII und IX. Cicero, in Verrem IV (de signis), Horaz, Oden, Satiren und Episteln in Gruppen nach sachlichen Gesichtspunkten. — Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Lateinische Inhaltsangaben. 1 St. — Der Direktor.

4 **Griechisch.** 6 St. Thucydides VI, VII mit Auswahl. Ergänzende Privatlektüre aus Jakobs, Attika. Des Demosthenes Rede „Für den Frieden“ und „Kranzrede“, letztere teilweise, nach Jakobs. Abschnitte aus Xenophons Hellenika. Ilias XII bis XXIV nach einem Kanon. Aufbau und Gliederung des ganzen Epos. Sophocles, Oedipus rex. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen als Klassen- oder Hausarbeiten. — Dr. Lemmen.

5. **Hebräisch.** 2 St. Beendigung der Syntax. Übersetzung von Genesis c. 6—10, Samuel c. 17 und den Psalmen 11, 14, 15, 19, 64. — Prof. Roderich.

6. **Französisch.** 2 St. Molière, L'avare. Taine, Les origines de la France contemporaine. Einige lyrische Gedichte von V. Hugo. Periodische Wiederholungen aus der

Grammatik. Schriftliche Übersetzungen aus dem Französischen als Hausarbeiten. Sprechübungen in jeder Stunde. — Prof. Dr. Hermes.

7. Englisch. 2 St. Beendigung der Formenlehre der einzelnen Redeteile. Syntax. Nach der Grammatik von Deutschbein. — Lamb, Six Tales from Shakespeare. Creasy, Three battles. — Auswendiglernen einiger Gedichte. Sprechübungen. — Prof. Dr. Hermes.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Die neueste Zeit von 1618—1871. Belehrungen über unsere volkswirtschaftliche Entwicklung. — Der Direktor.

9. Mathematik. 4 St. Wiederholung der Zinseszins- und Rentenrechnung. Binomischer Lehrsatz. Einige Lehrsätze und Aufgaben über die Kugeloberfläche. Abschluss und Wiederholung der Stereometrie. Die Gleichung der geraden Linie und die Kegelschnitte nach der Methode der Alten. — Dr. Danzebrink.

Mathematische Prüfungsaufgaben: 1) Eine jährliche Rente von 1000 Mk. auf 25 Jahre soll in eine grössere, die nur 15 Jahre auszubezahlen ist, verwandelt werden, unter Voraussetzung von 4% und gleichzeitigem Beginn der Auszahlung beider Renten. 2) Zu drei Punkten den vierten harmonischen zu finden mit alleiniger Anwendung des Lineals. 3) Wie hoch ist ein Turm AB wenn die Spitze desselben in den beiden Endpunkten einer nach demselben hin gerichteten horizontalen Standlinie CD = 106 m unter den Elevationswinkeln $\gamma = 27^\circ 43' 12''$ und $\delta = 50^\circ 17' 26''$ erscheint? 4) Durch eine festliegende, eine gegebene Ebene schneidende Gerade eine Ebene zu legen, welche gegen die erstere unter einem gegebenen Winkel α geneigt ist.

10. Physik. Die Lehre vom Licht. Mathematische Geographie. — Dr. Bermbach, seit Weihnachten Mesam.

UNTERPRIMA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Teusch.

1. Kathol. Religionslehre. 2 St. Vereinigt mit I sup. — Prof. Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginne des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Klassenlektüre: Proben im Anschluss an die Litteraturgeschichte, Goethes und Schillers Gedankenlyrik, Goethes Iphigenie, Schillers Braut von Messina, Abschnitt aus Lessings Laokoon. Privatlektüre: Lessings Minna von Barnhelm. — Übungen im Deklamieren und freien Vortrag. Im Anschluss an Lektüre und Aufsatzlehre Entwicklung logischer Begriffe. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. 8 Aufsätze. — Dr. Kreuzer.

Die Themata zu den Aufsätzen lauteten: 1) Wie hat Schiller Wallenstein unserem Herzen menschlich näher gebracht? 2) Pylades. 3) Achilles und Siegfried. (Klassenarbeit.) 4) Welche Ansicht hat Horaz vom Dichterberuf? 5) Viel Feind, viel Ehr'. 6) Wie preist Klopstock sein Vaterland? 7) Welche Bedeutung haben Kolonien für Deutschland? 8) Der Übel grösstes ist die Schuld.

3. Latein. 6 St. Lektüre: Auswahl aus Ciceros Briefen, Horaz' Oden, Satiren und Episteln nach sachlichen Gesichtspunkten Tacitus, Annalen I, II (mit Auswahl); Germania. Stegreifübersetzungen. — Grammatische und stilistische Wiederholungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Thucydides I, II mit Auswahl; ergänzende Privatlektüre aus Jacobs, Attika. Platos Apologie. Homers Ilias I—XI nach einem Kanon. Sophokles, An-

tigone. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen. — Dr. Kreuser.

5. **Hebräisch.** 2 St. Vereinigt mit I sup. — Prof. Roderich.

6. **Französisch.** 2 St. Voltaire, Pierre le Grand. Corneille, Le Cid. Einige lyrische Gedichte von Béranger. — Sprechübungen und grammatische Wiederholungen. — Prof. Roderich.

7. **Englisch.** 2 St. Vereinigt mit I sup. — Prof. Dr. Hermes.

8. **Geschichte und Erdkunde.** 3 St. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum dreissigjährigen Kriege. — Der Ordinarius.

9. **Mathematik.** 4 St. Wiederholungen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche. — Dr. Bernbach, nach Weihnachten Dr. Danzebrink.

10. **Physik.** 2 St. Vereinigt mit I sup. — Dr. Bernbach, nach Weihnachten Mesam.

OBERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Kreuser.

1. **Katholische Religionslehre.** 2 St. a. Dogmatik: Die Lehre von Gott: Gottes Dasein, Wesen und Eigenschaften. Gottes Einheit und Dreipersönlichkeit. Gottes Wirken nach aussen durch Schöpfung und Erlösung. b. Kirchengeschichte: Von Constantin bis zur Zeit Gregors VII; entsprechende Charakterbilder einzelner Persönlichkeiten, kirchlicher Institute u. s. w. — Prof. Roderich.

2. **Deutsch.** 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. Nach dem Lesebuche. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Klassenlektüre: Schillers Wilhelm Tell, Wallenstein und kulturhistorische Gedichte. Privatlektüre: Schillers Maria Stuart. Übungen: Deklamation und freier Vortrag. Vorbereitung und Verbesserung der Aufsätze. Kleinere schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius.

Die Themata zu den Aufsätzen lauteten: 1) Der nationale Gehalt in Lessings Minna von Barnhelm. 2) Die Treue im Nibelungenliede. 3) Wie führt uns Schiller in die Handlung des Wilhelm Tell ein? 4) Odysseus im neunten Gesange der Odyssee. 5) Warum nennt Maria Stuart den ihr gemachten Prozess ein Gaukelspiel? 6) Kudrun und Dorothea. 7) Die Gründe des wirtschaftlichen Niederganges der römischen Republik. 8) Wie mildert Schiller Wallensteins Schuld?

3. **Latein.** 6 St. Lektüre (5 St.). Livius IX und X, Sallustius, de bello, Jugurthino. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Vergils Äneis VI—XII mit Auswahl. Aufbau und Inhalt des ganzen Epos. Ausgewählte Abschnitte aus den Georgica. Auswendiglernen einzelner Stellen. — Stilistische Zusammenfassungen und grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch von Süpffe. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** 6 St. Lektüre (5 St.). Xenophons Memorabilien I und II mit Auswahl, einzelne Stellen des IV. Buches als Privatlektüre. Lysias, *περὶ τοῦ σηκοῦ* u. *ἐπὶ τοῦ ἀδελφῶν*.

Herodot VI—VIII und Homer, Od. IX—XXIV nach dem Kanon. Aufbau und Kunstform des hom. Epos mit Beziehung auf Vergil. Auswendiglernen einzelner Abschnitte. — Gramm. Curtius-Hartel § 208—234. Wiederholungen aus der Tempus-, Kasus- und Formenlehre. Übungen im mündlichen Rückübersetzen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Dr. Radermacher.

5. Französisch. 2 St. Montesquieu, *Considérations sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence*. Racine, *Athalie*. Einzelne Teile aus der *Athalie* memoriert. Übungen im Sprechen. — Ploetz, *Schulgrammatik*: L. 68—79. Übersetzungen aus dem Französischen als Haus- oder Klassenarbeit. — Esser.

6. Hebräisch. Einleitung in die hebräische Sprache; Elementarlehre und Formenlehre bis zur Syntax. Lesen und Übersetzen, ausserdem schriftliche Übungen. 2 St. — Prof. Roderich.

7. Englisch. 2 St. Laut- und Wortlehre. Formenlehre der einzelnen Redeteile. Einige syntaktische Regeln. Nach der kurz gefassten Grammatik von Deutschbein. Lektüre: Scott, *Tales of a grandfather*. Auswendiglernen einiger Gedichte. Sprechübungen. — Prof. Dr. Hermes.

8. Geschichte und Erdkunde. 3 St. Geschichte des Altertums bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender Gruppierung. — Gelegentliche Wiederholungen aus dem Gebiete der allgemeinen Erdkunde. — Der Ordinarius.

9. Mathematik. 4 St. a) Algebra: Logarithmen. Gleichungen vom ersten und zweiten Grade mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. b) Geometrie: Wiederholung und Erweiterung der Lehre von der Ähnlichkeit. Das Wichtigste über harmonische Punkte und Strahlen. Konstruktionen. c) Trigonometrie: Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmässigen Figuren. Häusliche Arbeiten. — Dr. Bernbach, nach Weihnachten Mesam.

10. Physik. 2 St. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität, Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. — Dr. Danzebrink.

UNTERSEKUNDA.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Lemmen.

1. Religionslehre. A. kath. 2 St. Begründung des kathol. Glaubens. (Apologetik.) Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttl. Offenbarung und von den Offenbarungsstufen. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des kathol. Glaubens und von der kathol. Glaubensregel. Wiederholung des vorigjährigen Pensums der Kirchengeschichte. — Prof. Roderich.

B. evang. 2 St. a. Erklärung des Evangeliums nach Matthäus mit fortlaufender Vergleichung des griechischen Grundtextes. b. Durchnahme des Provinzialkatechismus mit Vergleichung des Heidelberger. c. Wiederholungen von Psalmen und Kirchenliedern. — Pfarrer Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Lesestücke aus Linnig II, nach dem Kanon. Schillers *Kassandra* und *Siegessfest*. Ausserdem Klassen-

lektüre: Hermann und Dorothea und Jungfrau von Orleans. Privatlektüre (durch Vorträge, Aufsätze und Besprechungen kontrolliert): Prinz Friedrich von Homburg. Übungen im freien Vortrag. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Aufsätze. — Der Ordinarius.

Die Themata zu den deutschen Aufsätzen lauteten: 1. Was unten tief dem Erdensohne Das wechselnde Verhängnis bringt, Das schlägt an die metall'ne Krone, Die es erbaulich weiterklingt. 2) Der Seesturm. (Frei nach Vergil.) 3) Gedankengang der Rede Xenophons nach der Wahl neuer Anführer. 4) Das Besitztum des Löwenwirts. 5) Die Flüsse in ihrer Bedeutung für die Kultur der Menschen. 6) Gesundheit und Tüchtigkeit des römischen Volksgeistes, erläutert an hervorragenden Beispielen für römische pietas und virtus aus dem 7. Buche des Livius. 7) Die Gallierschlacht im Jahre 350 vor Chr. (Übersetzung von Livius VII 23,5—24,9.) 8) Die Kenntnis der Zukunft ist für den Menschen ein Unglück, erläutert an Schillers Cassandra. 9) Der Richter in Hermann und Dorothea. 10. Gedankengang in Schillers Siegesfest. (Prüfungsaufsatz.)

3. Latein. 7 St. Lektüre (4 St.): Cicero, in Cat. IV und I. Auswahl aus Livius VII und VIII und aus Vergil I—VI nach dem Kanon. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Synonymische und stilistische Belehrungen. Grammatik (3 St.): Wiederholung und Erweiterung der Syntax des Verbuns. Systematische Darstellung derselben nach logischen Gesichtspunkten. Mündliche Übersetzungsübungen, Haus- und Klassenarbeiten im Anschlusse an Gelesenes. Schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. a) Lektüre: Xenophons Anabasis III, IV, Hellenica I, II, III mit Auswahl. Homers Odyssee I—VIII mit Auswahl. Memorieren von Sentenzen und längeren Stellen. b) Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Syntax des Nomens. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Gelesenes. — Dr. Weber.

5. Französisch. 3 St. a) Lektüre: Michaud, La première croisade; Thiers, Bonaparte en Egypte et en Syrie. Einige Gedichte. b) Grammatik: Abschluss der Syntax. Ploetz, Schulgrammatik, L. 58—79. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Esser.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit besonderer Berücksichtigung unserer wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklung. Das Wichtigste aus der ausserdeutschen Geschichte. — Der Ordinarius.

7. Erdkunde. 1 St. Das europäische Staatensystem. Volkswirtschaftliche Belehrungen. Einiges aus der mathematischen Geographie. — Der Direktor.

8. Mathematik. 4 St. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Erklärung der Potenz mit negativen und gebrochenen Exponenten. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Berechnung des Kreises. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper. — Dr. Danzebrink.

9. Physik. 2 St. Magnetismus, Elektrizität. Einfache Erscheinungen aus der Chemie, Mineralogie, Akustik und Optik. — Dr. Danzebrink.

OBERTERTIA.

Ordinarius: Dr. Weber.

1. Religionslehre (kath.). 2 St. a. Dogmatik: Die Lehre von den Gnadenmitteln.

unter Berücksichtigung der Liturgie beim h. Messopfer, bei Spendung der hh. Sakramente und den Sakramentalien. — b) Kirchengeschichte: Einführung in die Kirchengeschichte; die I. Periode bis Constantin. Nach Dreher. — Prof. Roderich.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären poetischer und prosaischer Stücke aus Linnigs Lesebuch II; ausserdem Klassenlektüre: Wilhelm Tell und ausgewählte Abschnitte aus Schillers Geschichte des dreissigjährigen Krieges. Die Hauptbegriffe der Poetik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten nach einem Kanon. Häusliche Aufsätze. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Der Ordinarius.

3. Latein. 7 St. a) Lektüre: Caesar de bell. Gall. V, VI u. VII mit Auswahl. Im Anschluss hieran Erlernen besonders wichtiger Ausdrücke. Ovid: Schwierigere Erzählungen aus den Metamorphosen. Auswendiglernen ausgewählter Stellen. b) Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Abschluss der Verbalsyntax. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch und aus dem Stegreif im Anschluss an Caesar. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Gelesenes. — Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. a) Grammatik: Wiederholung und Beendigung der Formenlehre. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluss an das Gelesene. Mündliche Übersetzungen aus dem Übungsbuch Wesener II und in Anlehnung an Xenophon. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. b) Lektüre: Xenophons Anabasis I, 1, 3, 8, 9, 10; II, 1, 2, 3, 5; III, 1, 2. — Der Ordinarius.

5. Französisch. 3 St. a) Lektüre: Voltaire, Charles XII. La grand' mère von Victor Hugo. b) Grammatik: Wiederholung des regelmässigen und unregelmässigen Verbuns. L. 39—58 nach Ploetz. Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre und Vorkommnisse des täglichen Lebens in jeder Stunde. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Dr. Elter.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte von 1492—1740, insbesondere die Entwicklung des brandenburgisch-preussischen Staates. — Esser.

7. Erdkunde. 1 St. Abschluss der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. — Esser.

8. Mathematik. 3 St. a) Arithmetik: Wiederholung der algebraischen Grundrechnungen; Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen Exponenten. Einiges aus der Lehre von den Wurzeln. b) Planimetrie: Die Lehre vom Kreise. Flächengleichheit von Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre, im Anschluss daran Berechnung des Flächeninhalts gradliniger Figuren. Schriftliche Hausarbeiten. — Dr. Bermbach, seit Weihnachten Mesam.

9. Physik. 2 St. Die Lehre vom menschlichen Körper. Einiges aus der Gesundheitslehre. Erklärung der einfachsten mechanischen Erscheinungen und das Wichtigste aus der Wärmelehre. — Dr. Danzebrink.

UNTERTERTIA.

Coetus A. Ordinarius: Oberlehrer **Esser**.

Coetus B. Ordinarius: komm. Lehrer **Rensonet**.

1. Religionslehre. A. kath. 2 St. Des Katechismus II. Hauptstück, von den Geboten,

dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Ergänzende und vertiefende Wiederholung des alten Testaments. — Prof. Roderich.

B. evang. 2 St. a) Reichsgeschichte des alten Bundes. b) Belehrungen über kirchliche Ordnungen, Verfassung, Kirchenjahr und Kirchenlied. c) Wiederholung und Ergänzung des Schatzes der Psalmen und Lieder. (Katechismus verblieb dem Katechumenenunterricht.) — Pfarrer Sprenger.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch II. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Satzlehre. Metrische Belehrungen im Anschluss an die Lektüre. Übungen: Wiedererzählen, Deklamieren und Chorsprechen. Häusliche Aufsätze, Ausarbeitungen in der Klasse. — Die Ordinarien.

3. Latein. 7 St. a) Lektüre: Caesar, de bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Befestigung und Erweiterung des Phrasenschatzes. Einzelnes aus den römischen Kriegsältertümern. b) Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre; Lehre vom Gebrauche der Tempora und Modi bis zum Imperativ. Mündliche Übersetzungen nach dem Übungsbuch. Stegreifübersetzungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten im Anschluss an Caesar. — Die Ordinarien.

4. Griechisch. 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich. Vokabellernen. Übersetzungsübungen. Schriftliche Haus- oder Klassenarbeiten. — Die Ordinarien.

5. Französisch. 3 St. a) Lektüre: Rollin, Hommes illustres mit Auswahl. b) Grammatik: Wiederholung der regelmässigen Konjugation. Unregelmässige Verba nach Ploetz-Kares, Schulgrammatik L. 1—25. Lese- und Sprechübungen. Auswendiglernen kleiner Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd eine Haus- oder Klassenarbeit. — Coet. A. Dr. Weber. Coet. B. Rensonet.

6. Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Coet. A. Dr. Elter. Coet. B. Rensonet.

7. Erdkunde. 1 St. Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile. Entwurf von Skizzen. — Coet. A. Dr. Elter. Coet. B. Rensonet.

8. Mathematik. 3 St. Arithmetik: Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Planimetrie: Parallelogramme. Kreislehre. 1. Teil. — Dr. Danzebrink.

9. Naturkunde. 2 St. Beschreibung ausländischer Nutzpflanzen. Kryptogamen. Bau der Zellen. Ernährung, Vermehrung, Fortpflanzung und Krankheiten der Pflanzen. Pflanzen- und Tier-Geographie. Übersicht über das Tierreich. — Hebler.

QUARTA.

Ordinarius: Prof. Dr. Hermes.

1. Religionslehre. A. kath. 2 St. Das erste Hauptstück vom Glauben. Das neue Testament bis zur Himmelfahrt. Biblische Geographie, Erklärung und Einprägung einiger Kirchenlieder. — Prof. Roderich.

B. evang. 2 St. Biblische Geschichte hauptsächlich des alten Testaments. Bibel-

kunde des neuen Testaments. Wiederholen und Zulernen von Psalmen und Liedern. — Pfarrer Sprenger.

2. Deutsch. 3 St. Grammatik: Wiederholung des einfachen und erweiterten Satzes; der zusammengesetzte Satz. Übungen in der Satzzergliederung. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Übungen: Lesen, Erklären und Wiedererzählen prosaischer und poetischer Musterstücke aus Linnigs Lesebuch I. Deklamieren (Kanon) und Chorsprechen. Schriftliche Hausarbeiten und Diktate. Kleinere Ausarbeitungen in der Klasse. — Dr. Radermacher.

3. Latein. 7 St. a) Nepos: Aristides, Themistocles, Miltiades, Cimon, Lysander, Epaminondas, Hannibal. Im Anschluss daran Phraseologie. b) Grammatik: Wiederholung der unregelmässigen Verba. Die Kasuslehre. Mündliche Übersetzungen nach Meiring. Stegreifübersetzungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

4. Französisch. 4 St. Die regelmässige Formenlehre nach Ploetz, Elementarbuch L. 1—73. Sprechübungen. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

5. Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr., über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. — Dr. Elter.

6. Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausschluss von Deutschland, insbesondere die Länder am Mittelmeer. Einfache Kartenskizzen an der Wandtafel und im Hefte. — Dr. Elter.

7. Mathematik. 4 St. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Prozent-, Zins-, Rabatt-, Diskonto- und Gesellschaftsrechnung. Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. — Dr. Danzebrink, seit Weihnachten Mesam. (Vgl. S. 16.)

8. Naturkunde. 2 St. Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Das natürliche Pflanzensystem. Übungen im Bestimmen von Pflanzen. Winter: Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche. — Dr. Danzebrink.

QUINTA.

Ordinarius: Dr. Elter.

1. kath. Religionslehre. 2 St. Das zweite Hauptstück; von den Geboten; aus dem dritten Hauptstück die Lehre von der Gnade und den guten Werken bis zur Lehre von den Sakramenten. Altes Testament: von David bis auf Christus. Neues Testament: von der Geburt Christi bis zu seinem öffentlichen Auftreten. Biblische Geographie. — Prof. Roderich.

2. Deutsch. 2 St. Lesen und Erklären prosaischer und poetischer Stücke aus Linnigs Lesebuch I. Chorsprechen, Deklamieren (nach einem Kanon) und Wiedergabe des Gelesenen. Grammatik: Wiederholung des Pensums der Sexta. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. (Diktat.) — Der Ordinarius.

3. Latein. 8 St. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre, die Deponentia; die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Ableitung einiger

wichtiger syntaktischen Regeln aus dem Lesestoff. Schriftliches und mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuch. Stegreifübersetzungen vorgespochener Sätze. Schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. — Der Ordinarius.

4. Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — Der Ordinarius.

5. Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde Deutschlands nach Daniel. Einiges über Globus und Karten. Einfache Umrisse an der Wandtafel. — Der Ordinarius.

6. Rechnen. 4 St. Wiederholt: Teilbarkeit der Zahlen, Mass, Gewicht, Geld. Gewöhnliche Bruchrechnung. Einfacher Dreisatz mit ganzen Zahlen und gewöhnlichen Brüchen. Einiges aus der Dezimalbruchrechnung. — Hebler.

7. Naturkunde. 2 St. Einzelbeschreibungen meist einheimischer Blütenpflanzen und Wirbeltiere. — Hebler.

SEXTA.

Ordinarius: K. Hebler.

1. kath. Religionslehre. 3 St. Die notwendigen Gebete und Andachtsübungen. Die Lehre vom Glauben, den Eigenschaften und Quellen desselben. Erklärung des I. Artikels des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Die Urgeschichte und die Zeit der Patriarchen. 1 St. Im übrigen mit Quinta vereinigt. — Prof. Roderich.

2. Deutsch. 3 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Nach Buschmann. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I. Auswendiglernen von Gedichten und Übungen im mündlichen Vortrag. — Dr. Teusch.

3. Latein. 8 St. Die regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentia. Vokabellernen. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. — Dr. Teusch.

4. Geschichte. 1 St. Ausgewählte Lebensbilder aus der deutschen Geschichte von Wilhelm II. beginnend bis zu Karl d. Gr. — Rensonet.

5. Erdkunde. 2 St. Einführung in das Kartenverständnis, Globus, elementare Punkte der mathematischen Geographie. Heimatkunde. Deutschland. Kurze Übersicht über Europa, die Weltteile und Meere. — Der Ordinarius.

6. Rechnen. 4 St. Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. Dreisatzaufgaben mit ganzen Zahlen. Teilbarkeit der Zahlen. Einführung in die gewöhnliche Bruchrechnung. — Der Ordinarius.

7. Naturgeschichte. 2 St. Einzelbeschreibungen meist einheimischer Pflanzen und Wirbeltiere. — Der Ordinarius.

Bemerkung: Von der Teilnahme am schulplanmässigen Religionsunterricht war kein Schüler entbunden.

D. Technischer Unterricht.

a. Turnen. Die Schüler waren in vier Abteilungen gegliedert, welche in je 3 Stunden wöchentlich in der städtischen Turnhalle und auf dem Turnplatze unterrichtet wurden. Bewegungsspiele der verschiedensten Art wurden bei günstiger Witterung im Freien betrieben. An freien Nachmittagen war eine Spielstunde für freiwillige Teilnehmer angesetzt. Ausflüge einzelner Klassen und kleinere Spaziergänge wurden nach wie vor unternommen. Vom Turnunterrichte waren auf Grund ärztlicher Zeugnisse 10 (darunter 8 nur von den Geräteübungen) und wegen weiter Entfernung des Wohnortes 5 Schüler befreit. — Dr. Bermbach und Dr. Lemmen. Für den ersteren seit Weihnachten Mesam.

b. Gesang. Sexta und Quinta. Kenntnis der Noten, Tonleiter und Intervalle, der Takt- und Tonarten, der gebräuchlichsten Tempo- und Vortragsbezeichnungen. Nach Renners Gesangtafeln. Einübung ein- und zweistimmiger Lieder. 2 St. — Hebler.

Am Chorgesang nahmen 130 Schüler, ausgewählt aus allen Klassen, Teil. Eingeübt wurden vierstimmige weltliche Gesänge, ein- und mehrstimmige Choräle. 2 St. — Hebler.

c. Zeichnen. 1) Quinta. Freies Zeichnen einfacher, ebener, gerad- und krummliniger Ornamente, welche entweder in ein quadratisches Netz passen, oder auf dem regelmässigen Acht-, Sechs- oder Zwölfeck beruhen. Nach Stuhlmann Heft I und II, 1. Hälfte. 2 St. — Hebler.

2) Quarta. Linear- und Zirkelzeichnen als Vorbereitung auf den planimetrischen Unterricht. Den Stoff liefern die einfachen planimetrischen Aufgaben; ausserdem Zeichnen einiger auf Kreisteilung beruhender Zierformen. Leichte Ornamente. 2 St. — Hebler.

3) U.-Tertia. Körperzeichnen nach den Stuhlmann'schen Holzmodellen. Schwierigere Ornamente. 2 St. — Hebler.

4) O.-Tertia. Körperzeichnen nach den Stuhlmann'schen Gypsmodellen. Zeichnen der Profile der einfachsten architektonischen Glieder und deren Verzierungen, Vasen und Rosetten. 2 St. — Hebler.

Am wahlfreien Zeichnen (UII—OI) beteiligten sich im Sommer 11, im Winter 6 Schüler. Gezeichnet wurden: Gesichtsteile des Menschen, Köpfe, farbige Ornamente, perspektivische Darstellungen von Körpern.

d. Schreiben. Sexta und Quinta vereinigt in 2 Stunden. Die deutsche und englische Schrift. Quarta: Die griechischen Buchstaben. — Hebler.

E. Verzeichnis der im Schuljahre 1893/94 benutzten Lehrbücher.

1. Religionslehre. a) kath. Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Trier (VI bis I). — Neuer Diözesankatechismus (VI bis IV). — Biblische Geschichte von Overberg (VI bis IV). — Dreher, Leitfaden für den kath. Religionsunterricht (III). — Dreher, Lehrbuch der katholischen Religionslehre (II, I).

b) evang. Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht (III). — Provinzial-Gesangbuch (VI bis III). — Provinzial-Katechismus (VI bis IV). — Zahn, Biblische Geschichten (VI bis IV).

2. **Deutsch.** Linnig, Deutsches Lesebuch. I. Teil (VI bis IV). — Linnig, Deutsches Lesebuch. II. Teil **6. Auflage**¹⁾ (III und U II). — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprache (VI bis III). — Buschmann, Deutsches Lesebuch (O II—D).

3. **Latein.** Meiring-Fisch, Lateinische Grammatik in der **9. Auflage**.¹⁾ — Übungsbücher von Meiring-Fisch (VI bis O III).

4. **Griechisch.** Curtius-Hartel, Griechische Schulgrammatik in der **19. Auflage** (III, II). — Wesener, Griech. Elementarbuch. Teil I für U III (neue Bearbeitung); Teil II für O III.

5. **Französisch.** Ploetz, Elementarbuch (IV und U III). — Ploetz, Schulgrammatik (U III bis I). — Wershoven, Französische Gedichte (I).

6. **Englisch.** Deutschbein, Kurzgefasste Grammatik und Übungsstücke.

7. **Hebräisch.** Vörsen-Kaulen, Anleitung (II).

8. **Geschichte und Geographie.** Die Lehrbücher von Pütz für mittlere Klassen; Grundriss der Geschichte des Altertums, des Mittelalters und der neueren Zeit (II, I). — Daniel, Leitfaden der Geographie (VI bis U II). — Debes, Schulatlas (VI bis O II). — Putzger, Historischer Atlas (IV bis II).

9. **Mathematik und Rechnen.** Schellen, Rechenbuch (VI bis IV). — Boyman, Lehrbücher (IV bis I). — Heis, Algebra (III bis I).

10. **Physik.** Trappe, Leitfaden der Physik (II und I).

11. **Gesang.** Günther und Noack, Liederschatz, I. Teil, Abteilung B. — Mohr, Ordinarium missae.

¹⁾ Ältere Auflagen werden bei den aufsteigenden oder neu eintretenden Schülern nicht mehr zugelassen werden.

II. Verfügungen von allgemeinerem Interesse.

1. Eine Ministerial-Verfügung vom 18. März 1893 teilt die Bedingungen mit, unter denen die Teilnahme an dem neugebildeten Kursus zur Betrachtung antiker Denkmäler ermöglicht wird.

2. Durch Verfügung vom 16. April wird angeordnet, dass den Schulstunden die neue Zeitbestimmung zu Grunde zu legen ist.

3. Eine Verfügung vom 21. April betrifft die in Bonn abzuhaltenden Spielkurse.

4. Eine Verfügung vom 29. Mai trifft Anordnungen in Betreff der Bekämpfung des Verbindungswesens.

5. Unter dem 1. Juni genehmigt das Provinzial-Schulkollegium die Teilung der Untertertia für das Wintersemester.

6. Unter dem 8. Juni wird der Anfang der Herbstferien für die hiesige Anstalt mit Rücksicht auf die notwendig gewordene Belegung des Schulgebäudes mit Truppen auf den 1. August festgesetzt.

7. Am 20. Juni wird der vorgelegte Entwurf einer Hausordnung genehmigt.
8. Laut einer Ministerial-Verfügung vom 11. Juli sind die Buchhändler von dem erfolgten Wechsel der Lehrbücher zeitig zu benachrichtigen. Auch wird darauf gedrungen, dass in der Zahl und äusseren Ausstattung der Hefte Mass gehalten werde.
9. Nach einer Ministerial-Verfügung vom 3. August unterliegen die über den Ausfall der Abschlussprüfung ausgestellten Zeugnisse der Gebührenpflicht, wenn der betreffende Schüler die Anstalt verlässt.
10. Zur Anschaffung empfohlen werden unter dem 10. September Amyntor, Gerke Suteminne und Güssfeld, Allerhöchst Ihre Nordlandsreisen.
11. Eine Verfügung vom 14. Oktober setzt die Direktion in Kenntnis, dass bei den Universitäten Berlin, Breslau, Königsberg, Kiel, Marburg hygienische Kurse eingerichtet worden sind.
12. Eine Ministerial-Verfügung vom 24. Oktober enthält Abänderungen und Zusätze zu der Ordnung der Reife- und Abschlussprüfung.
13. Eine Ministerial-Verfügung vom 11. November regelt das Verfahren bei der Prüfung solcher, die, ohne Schüler einer höheren Lehranstalt zu sein, ein Zeugnis der Reife für die Prima erwerben wollen.
14. Eine Verfügung vom 24. Januar 1894 genehmigt die successive Einführung des kurzen Lehrganges der französischen Sprache von Ploetz-Kares, Ausgabe B (Elementarbuch, Sprachlehre, Übungsbuch).
15. Der Termin für Einreichung des nächsten Verwaltungsberichtes ist mit Rücksicht auf die Einführung der neuen Lehrpläne bis zum 1. Juni 1896 hinausgeschoben worden.
16. Nach einer Ministerial-Verfügung vom 7. Oktober v. J. kommt die öffentliche Prüfung mit Schluss dieses Schuljahres an allen den höheren Schulen in Wegfall, an denen nicht, wie dies an manchen nichtstaatlichen Anstalten der Fall war, die Beibehaltung ausdrücklich gewünscht wurde. Dieselbe wird durch eine allgemein zugängliche Schulfest ersetzt, „die mannigfache Ausgestaltung zulässt, deren einfachste Form in Vorträgen und Gesängen der Schüler, denen eine Ausstellung in Zeichnungen oder ein Schauturnen sich anschliessen kann, längst gegeben ist.“ (Verf. des P.-S.-K. vom 5. Mai 1893.)

III. Zur Chronik der Schule.

1. Das neue Schuljahr 1893/94 begann Dienstag, den 18. April, um 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienst. Die Prüfung der 60 neu aufzunehmenden Schüler fand am 17. und 18. April statt. Die Pfingstferien dauerten vom 20. bis 25. Mai, die Herbstferien vom 1. August bis 12. September.
2. Im Lehrkörper haben folgende Veränderungen stattgefunden:
Durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 16. März 1893 wurde Herr Oberlehrer Schmid dem Progymnasium zu Linz a. Rh., Herr Oberlehrer Dr. Teusch, am Königl. Gymnasium an der Apostelkirche zu Köln, der hiesigen Anstalt überwiesen.

Unter dem 18. April wurde eine infolge der Teilung der Prima eingerichtete Hilfslehrerstelle dem Herrn Dr. Elter, am Progymnasium zu Eschweiler, übertragen.

Durch Verfügung vom 18. September wurde zur Ermöglichung der Teilung der Untertertia der kommissarische Lehrer Herr Rensonet, am Realgymnasium zu Trier, an die hiesige Anstalt berufen.

Durch Verfügung des Provinzial-Schulkollegiums vom 14. Dezember wurde Herr Oberlehrer Dr. Bernbach an das Gymnasium zu Münstereifel versetzt; an seine Stelle trat mit dem 1. Januar Herr Oberlehrer Mesam, bis dahin am Gymnasium zu Münstereifel, und übernahm den Unterricht seines Herrn Vorgängers bis auf die mathematischen Stunden in Unterprima, mit deren Erteilung Herr Oberlehrer Dr. Danzebrink beauftragt ward, wogegen dieser den geometrischen Unterricht in Quarta an Herrn Mesam abgab.

3. Unter dem 21. März hat der Herr Minister den Oberlehrern Herren Dr. Hermes und Roderich den Amtscharakter „Professor“, und unter dem 10. April hat Se. Majestät dem ersteren den Rang der Räte 4. Klasse verliehen.

4. In den Tagen vom 8.—10. Juni fand in Bonn die 5. Versammlung der rheinischen Direktoren statt, an der der Unterzeichnete als Berichtstatter über das zweite Thema teilnahm. — Vom 16. Oktober bis 10. November war derselbe zur Ausführung einer archäologischen Studienreise beurlaubt.

5. Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium und unter den Schülern liess vieles zu wünschen übrig. Am 12. Dezember waren 50, am 13. 75, am folgenden Tage 100 krank gemeldet. Die Zahl der Erkrankungen stieg bis zum 16. Dezember auf 130, von denen etwa 100 auf das Bischöfl. Konvikt entfielen. Obschon die Krankheit in fast allen Fällen einen gutartigen Verlauf nahm, so wurden mit Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums, nach erfolgter Zustimmung des Königl. Landrats, die Schüler doch schon am 18. Dezember in die Heimat entlassen. Von den Lehrern fehlten wegen Krankheit Herr Dr. Teusch vom 20.—24. Juli v. J. und 10.—14. Jan. d. J., die Herren Hebler am 22., 23., 29. und 30. September, vom 5.—10. Oktober, Dr. Danzebrink vom 17.—22. Oktober, am 13. u. 14. Februar, Rensonet vom 2.—15. November, Dr. Weber vom 9.—14. Januar. Herr Oberlehrer Dr. Bernbach war durch eine militärische Übung für 10 Tage dem Unterricht entzogen.

6. Am Sonntag, den 25. Juni v. J., am Feste des h. Aloysius, wohnten die katholischen Schüler der Anstalt einem feierlichen Hochamte bei. Dabei leisteten die Herren Direktor Schweizer und Domvikar Weber dem Herrn Religionslehrer die Ministratur; die Festpredigt hielt der ebengenannte Herr Domvikar. Die erste h. Kommunion wird fortan erst nach Ostern gereicht werden.

7. Nach den guten Erfahrungen, die im vergangenen Jahre mit der Inszenierung von Wallensteins Lager gemacht worden waren, glaubte der unterzeichnete Direktor es wagen zu dürfen, Sophokles' Antigone, ein Stück, das ungleich grössere Schwierigkeiten bietet, zur Aufführung zu bringen. Die vollständige Ausstattung der Schauspieler und Choreuten hatte zu unserer vollkommenen Zufriedenheit die Firma Witwe Steiner in Düsseldorf geliefert. Dem Dialog war die Übersetzung von Wilhelm Jordan zugrunde gelegt. Für die Chorpatrien wurde die Donner'sche Übersetzung in der Redaktion des Komponisten F. Mendelssohn-Bartoldy beibehalten. Über den Eindruck, den die Wiedergabe des Trauerspiels machte, sprach sich ein von urteilsfähiger Seite stammender Bericht der „Eifeler

Volkszeitung“ sehr günstig aus. Wir entnehmen dieser Besprechung folgende Sätze: „Den Darstellern war eine schwierige Aufgabe gestellt, deren Lösung sie sich mit vielem Eifer und gutem Gelingen unterzogen haben. Ein besonderes Lob verdient die exakte Ausführung der Chöre. Dem Fleisse und der Ausdauer aller Mitwirkenden, zumal des tüchtigen Dirigenten Herrn Hebler, darf die schuldige Anerkennung nicht versagt werden. Das Interesse an einer seltenen Darbietung hatte an beiden Tagen ein zahlreiches Publikum herbeigezogen, das der Aufführung mit Spannung folgte und über unvermeidliche Unvollkommenheiten (wie sie eine in unfreundlichem Raume improvisierte Bühne mit sich bringt) unter dem Eindrucke des wohlgelungenen Ganzen freundlich hinwegsah. Gewiss ist es ein dankenswertes Unternehmen, in unserer Stadt, die ausserhalb des grossen Verkehrs liegt, ein dramatisches Kunstwerk zur wirklichen Anschauung zu bringen. Möge dieser Versuch nicht der letzte sein.“ Es sei hinzugefügt, dass sich der Vorbereitung der mitwirkenden Primaner Herr Oberlehrer Dr. Kreuzer mit hingebender Sorgfalt unterzogen hatte.

8. Der Allerhöchste Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar 1894 durch Festgottesdienst und einen feierlichen Aktus mit Gesang und Deklamation in der aufs reichste geschmückten Turnhalle begangen. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Esser. Er feierte Wilhelm II. als wahren Friedensfürsten. Zur Begleitung der vorgetragenen Märsche und Chöre hatte Herr Konviktsdirektor Schweizer die Musikinstrumente des Bischöfl. Konviktes bereitwilligst zur Verfügung gestellt. — Dasselbe Entgegenkommen bewies der Herr Konviktsdirektor bei dem am 4. März in dem grossen Saale des Casinos unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Hebler veranstalteten Konzerte des Gesangchores der Anstalt. Neben kleineren Liedern und Märschen gelangte Schillers *Glocke* von Romberg zur Aufführung. Der Ertrag der Aufführung soll zur Unterstützung dürftiger Schüler verwandt werden.

9. Die schriftliche Reifeprüfung fand am 25. und 26. Januar und in den Tagen vom 29. Januar bis 1. Februar statt. Die mündliche Reifeprüfung wurde unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrates am 10. März abgehalten. Sämtlichen Prüflingen wurde das Reifezeugnis zuerkannt, davon 8 unter Entbindung von der mündlichen Prüfung.

Die schriftliche Abschlussprüfung fand in der Zeit vom 15. bis 25. Februar statt. Die Arbeiten waren, um jede Störung des Unterrichtes möglichst zu vermeiden, auf eine Reihe von Tagen verteilt. Die mündliche Prüfung wurde unter dem Vorsitze des Herrn Geheimrat Deiters am 12. März abgehalten. Von 38 Untersekundanern wurden 19 von der mündlichen Prüfung befreit, 7 ausgeschlossen, von den übrigen haben sie 9 bestanden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1893/94.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893		14	29	39	36	50	35	33	8	244
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1892/93		1	8	7	3	2	3	2		26
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	12	20	32	33	42	31	32	8		210
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1893		3	8	13	3	12	13	5	11	68
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1893/94	12	23	40	39	45	47	45	15	11	277
5. Zugang im Sommersemester		1								1
6. Abgang im Sommersemester			1		4	4	1	1		11
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis										
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis			1		3	2	2	4		12
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	12	24	40	39	44	45	46	18	11	279
9. Zugang im Wintersemester		1			1					2
10. Abgang im Wintersemester			1				1			2
11. Frequenz am 1. Februar 1894	12	25	39	39	44	45	45	18	11	278
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	20,50	19,32	18,57	18,31	17,01	16,02	14,30	13,65	12,23	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Ev.	Einh.	Ausw.	Ansl.
1. Am Anfange des Sommersemesters 1893	270	7	36	240	1
2. Am Anfange des Wintersemesters 1893/94	272	7	37	241	1
3. Am 1. Februar 1894	271	7	36	241	1

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1894: 28.

C. Reifeprüfung.

Name	Geburtsort	Geburtstag	Konf.	Stand des Vaters	Gewählter Beruf
Ballmann Peter	Dudeldorf, Kr. Bitburg	31. 7. 73.	kath.	Kaufmann in Dudeldorf	Theologie
Bayer Konrad	Cochem	28. 3. 72.	kath.	Kaufmann in Cochem	Baufach
Bohn Karl	Trier	18. 1. 74.	kath.	Regierungssekretär i. Trier	Baufach
Franz Baptist	Fraulautern, Kr. Saarlouis	28. 8. 71.	kath.	Maschinist in Fraulautern	Theologie
Heibges Matthias	Salm, Kr. Daun	15. 11. 74.	kath.	Ackerer in Salm	Medizin
Johann Nikolaus	Neunkirchen, Kr. Ottweiler	25. 10. 74.	kath.	Invalide in Neunkirchen	Theologie
Kolbusch Peter	Brottdorf, Kr. Merzig	10. 2. 71.	kath.	Ackerer in Brottdorf	Theologie
Laufen Gerhard	Landsweiler, Kr. Ottweiler	25. 5. 73.	kath.	Steiger in Elversberg	Theologie
Schilling Franz	Mayen	31. 8. 74.	kath.	Zimmermeister in Mayen	Theologie
Schneiders Johann	Treis, Kr. Cochem	26. 8. 74.	kath.	Winzer in Treis	Theol. u. Phil.
Strauss Wilhelm	Reden, Kr. Ottweiler	15. 3. 75.	kath.	Müller in Reden	Philologie
Vollmann Nikolaus	Hasborn, Kr. Ottweiler	2. 11. 72.	kath.	Bergmann in Hasborn	Bergfach

Allen Prüfingen wurde das Zeugnis der Reife zuerkannt.

Das **Kuratorium** der Anstalt besteht zur Zeit aus folgenden Herren:

1. Bürgermeister Graeff, Oberstlieutenant a. D., Vorsitzender.
 2. Königlicher Landrat Dombois (Kompatronats-Kommissar).
 3. Dechant und Ehrendomherr Christa.
 4. Pfarrer Sprenger.
 5. Der Direktor.
 6. Eduard Nels,
 7. Franz Koch,
 8. Moriz Alff
- } vom Gemeinderat gewählte Mitglieder.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek.

(Bibliothekar: Prof. Dr. Hermes.)

Angeschafft wurden: *Patuschka*, Volkswirtschaftliche Ergänzungen zum Lehrstoff der Volksschule. — *Paulsen*, Die Lage der höheren Schule in Preussen. — *Mohraun*, Volkswirtschaftliches Lesebuch. — *Kellner*, Lebensblätter. — Fünfte rheinische Direktorenkonferenz. — *Lüddecke*, Der Beobachtungsunterricht. — *Bone*, Vergil. — *Halm*, Tacitus Germania. — *Haupt*, Liviuskommentar. — *Fügner*, C. Nepos. — *Weissenfels*, Ciceros rhetorische Schriften. — *Halm*, Cicero de signis. — *Aly*, Horaz, sein Leben und seine Werke. — *Heraeus*, Taciti Hist. II I—II. — *Bruchmann*, Kurze lateinische Formenlehre. — Derselbe, Lateinisches Lesebuch für VI und V. — *Holzweissig*, Übungsbuch für U III. — *Perthes*, Lateinische Wortkunde zu Caesars b. g. I—IV. — *Eichler*, Variationen zu Tacitus Annalen. — *Landgraf-Eritzschke*, Lateinische Schulgram-

matik. — *Deecke*, Lateinische Schulgrammatik. — *Jacobs*, Attika. — *Nicolai*, Griechische Litteraturgeschichte. — *Aristoteles*, Verfassung von Athen. — *Lange*, Thukydides und sein Werk. — *Harder*, Griechische Formenlehre. — *Paukstadt*, Griechische Syntax. — *Wetzel*, Griechisches Lesebuch. — *Weldig*, Griechisches Lesebuch für III. — *Kohl*, Griechisches Lese- und Übungsbuch. — *Schreger*, Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtungen. — *Thiem*, Leseproben aus alt- und mittelhd. Dichtungen. — *Keiter*, Heinrich Heine. — *Müllenhoff*, Deutsche Altertumskunde. — *Koch*, Geschichte der deutschen Litteratur. — *Brugier*, Geschichte der deutschen Nationallitteratur. — *Franz*, Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen. — *Ohlert*, Methodische Anleitung zum Unterricht im Französischen. — *Stein*, Lehrgang der französischen Sprache. — *Duruy*, Geschichte des römischen Kaiserreichs. — *Becker*, Geschichte des Dekanats Blankenheim. — *Schulz*, Lehrbuch der alten Geschichte. — *Schillman*, Bilderbuch zur preussischen Geschichte. — *Schroeders*, Die deutsche Kaisersage. — *Hahn*, Geschichte des preussischen Vaterlandes. — *Schiller-Voigt*, Römische Altertümer. — *Müller*, Peinliche Gerichtsordnung Karls V. — *Richter*, Die Entwicklung des deutschen Reiches. — *Ritter*, Deutsche Geschichte. — Die Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit. — *Rothert*, Karten und Skizzen zur vaterländischen Geschichte der letzten 100 Jahre. — *Geleisch-Sauter*, Kartenkunde. — *Emmerich*, Der Koordinatenbegriff. — *Schucering*, Anfangsgründe der Arithmetik und Algebra. — *Wallentin*, Maturitätsaufgaben in der Mathematik. — *Ebenhöch*, Der Mensch. — *Collignon*, Handbuch der griechischen Archäologie. — *Baummeister*, Denkmäler des klassischen Altertums. — *Haberl*, Organum comitans ad Graduale Romanum. — *Rombert*, Die Glocke. — *Wagener*, Illustriertes Spielbuch.

Fortgesetzt wurden: *Centralblatt*. — *Blätter für das höhere Schulwesen*. — *Gymnasium*. — *Statistisches Jahrbuch*. — *Lyon*, Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — *Hoffmann*, Zeitschrift für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. — *Rheinisches Museum*. — *Quidde*, Zeitschrift für Geschichtswissenschaft. — *Rethwisch*, Jahresberichte. — Zeitschrift für *Gymnasialwesen*. — *Hülkamp*, Litterarischer Handweiser. — *Kuhn*, Kunstgeschichte.

Geschenkt wurden: Von Herrn H. Aiff: Fortsetzung der Schriften der *Görresgesellschaft*. — Von Herrn P. Plaun: *Schlitzberger*, Mykologie. — *Braeucker*, Deutschlands wilde Rosen. — *Youmans*, Allgemeine Botanik. — *Sydow*, Moose. — Derselbe, Die Lebermoose Deutschlands. Die europäischen Characeen. — *Morse*, Allgemeine Zoologie. — *Braeucker*, 292 Rubus-Arten. — Von Herrn Pastor *Thewes* in Langenfeld: *Heinrichs*, Aufsatzthematika. — Vom Direktor: *Koch*, Die Sage von Friedrich im Kyffhäuser. Zur Nibelungendichtung.

2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet von den Lehrern des Deutschen.)

Höcker, Erfindung der Buchdruckerkunst. — *Das neue Universum*. — *Dickens*, A Christmas Carol. — *Macaulay*, Warren Hastings. England before the Restoration. — *Mackarness*, A trap to catch a sunbeam. — *English Poems*. — *Uhlant*, Ernst von Schwaben. Ludwig der Baier. — *Thiem*, Aus alt- und mittelhochdeutschen Dichtungen.

3. Anschauungsmittel für den deutschen, geschichtlichen und geographischen Unterricht.

(Verwaltet von Herrn Dr. Weber.)

Der Apparat für den Anschauungsunterricht wurde durch folgende Anschaffungen und Geschenke vermehrt. Angeschafft wurden: 4 Anschauungsbilder für den geschichtlichen Unterricht. — Die Freiwilligen von 1813 von Friedrich Wilhelm III. (Subskriptionsexemplar der Nationalgalerie). — Dasselbe in kleinerer Ausführung.

Geschenkt wurden: Vom Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium: Akropolis in Lichtdruck. — *Olympia*. — *Cybulski*, tabulae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur. Bl. VIII. — Von Herrn Bauinspektor Hünerbein: Karte der Römerstrasse von Trier bis Jünkerath. — Von Herrn Dr. Radermacher: Eine römische Münze. — Von Herrn Apotheker Scheer: Mehrere moderne Münzen.

4. Naturwissenschaftliche Sammlungen.

(Verwaltet von dem Oberlehrer Herrn Dr. Danzebrink.)

Angeschafft wurde: Ein Lichtbrechungsapparat nach Tyndall, ein Parallelspiegel, ein Prisma auf Stativ, eine Camera obscura, ein Polarisationsapparat nach Nörrenberg, eine Turmalinzange, ein Heliostat, eine Biconvexlinse mit Messingstativ, eine Biconcavlinse mit Messingstativ, Honigbiene, Metamorphose in Spiritus: Skelette von der Hauskatze und vom Haushuhn.

VI. Stiftungen.

1. Aus den für die Erhebung des Schulgeldes und die Verleihung von Freistellen geltenden Satzungen sei hier folgendes mitgeteilt:

„Das Schulgeld beträgt jährlich in allen Klassen 120 M. Beim Eintritt hat jeder Schüler 3 M. für die Anstaltsbibliothek zu zahlen. Das Schulgeld ist in vierteljährlichen Raten pränumerando an den Rendanten des Schulfonds zu entrichten. Als Anfangstermine der Quartale gelten der erste Tag nach den Oster-, Herbst- und Weihnachtsferien und der 16. Juni. Das Kuratorium kann dürftigen und dabei würdigen Schülern den ganzen oder teilweisen Erlass des Schulgeldes bewilligen. Zum Nachweis der Bedürftigkeit dient ein Zeugnis des Bürgermeisters derjenigen Gemeinde, in welcher die Angehörigen des Schülers wohnen. Schüler, welche schon im Genusse einer Freistelle sind, werden, wenn in Bezug auf die Bedürftigkeit und Würdigkeit keine erhebliche Änderung eingetreten ist, auch für das folgende Semester in ihren Freistellen belassen oder doch bei der Verteilung in erster Linie berücksichtigt. Die Wiederholung der Bewerbung ist nicht mehr notwendig. Die Befreiung wird nie sofort beim Eintritt des Schülers, sondern frühestens für das zweite Schulsemester bewilligt. Die Eltern oder Vormünder, welche für einen Schüler die Befreiung vom Schulgelde nachsuchen, haben vor Beginn des Semesters ihr Gesuch mit dem Nachweis der Bedürftigkeit dem Bürgermeister der Stadt Prüm, als dem Vorsitzenden des Kuratoriums, einzureichen.“

2. Eine Sammlung von Schulbüchern setzt die Anstalt in den Stand, dürftigen Schülern einen Teil der erforderlichen Bücher leihweise in die Hände zu geben. Diese Sammlung hat durch Aufwendungen aus dem Reinertrag der Aufführung der Antigone und der Glocke von Romberg eine erhebliche Vermehrung erfahren.

3. Aus der Kaiser Wilhelm-Augusta-Stiftung wurde zwei würdigen Schülern eine Unterstützung zugewiesen. Aus dem Ertrag der gedachten Aufführungen wurde das Kapital dieser Stiftung um 65 Mk. vermehrt.

VII. Mitteilungen.

1. Die öffentlichen Prüfungen kommen in Wegfall. Statt ihrer findet am Montag,

den 19. März, bei Gelegenheit der Entlassung der Abiturienten eine Schulfeier statt, mit der eine Ausstellung von Schülerzeichnungen und ein Schauturnen verbunden ist.

2. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 10. April, um 8 Uhr, mit feierlichem Gottesdienste. Die Anmeldung neuer Schüler wird von dem Direktor oder seinem Stellvertreter (beim Schuldiener zu erfragen) während der Ferienzeit entgegengenommen. Bei der Anmeldung sind beizubringen: 1. Der Geburtsschein. 2. Die Zeugnisse über die Vorbildung und bisherige Führung; Schüler, welche vorher eine andere Anstalt besucht haben, werden nur auf Grund eines förmlichen Abgangszeugnisses aufgenommen. 3. Ein Impfschein, und wenn das 12. Lebensjahr bereits überschritten ist, auch ein Wiederimpfschein. 4. Zuverlässige schriftliche Zusammenstellung von: Namen und Vornamen, Geburtsort, Geburtstag und Konfession des Knaben, Stand, Hauptvornamen, Konfession und Wohnort des Vaters. Diese Urkunden sind dem Direktor bzw. seinem Stellvertreter entweder persönlich zu überreichen oder ohne Vermittelung durch die Post einzusenden. — Zur Wahl der Wohnung für auswärtige Schüler, sowie zu etwaiger späterer Änderung derselben ist die vorherige Rücksprache mit dem Unterzeichneten und dessen Genehmigung erforderlich.

3. Für die Aufnahme in Sexta, die unterste Klasse, wird mindestens gefordert: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift (wozu auch das Schreiben mit lateinischen Buchstaben gehört), die Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Fehler nachzuschreiben und Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten in ganzen Zahlen.

Die Aufnahme in die Sexta kann in der Regel nicht vor vollendetem neunten Lebensjahre erfolgen. Es wird aber andererseits den Eltern, welche ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, in ihrem eigenen Interesse dringend geraten, den Eintritt derselben auch nicht allzuweit über das genannte Lebensjahr hinauszuschieben. Ein zu später Eintritt kann unter Umständen die Erlangung der Berechtigung zum einjährigen Militärdienste in Frage stellen, da der für dieselbe benötigte Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung, d. h. das von der Schule ausgestellte Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der Untersekunda, spätestens bis zum 1. April desjenigen Jahres erbracht werden muss, in welchem der sich Meldende das 20. Lebensjahr erreicht.

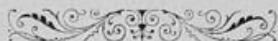
Bei denjenigen Schülern, die auf Grund privater Vorbereitung für eine höhere Klasse als Sexta angemeldet werden, zeigt es sich leider zu oft, dass diese Vorbereitung einseitig gewesen und auf das Lateinische beschränkt geblieben ist. Der Unterzeichnete gestattet sich daher darauf hinzuweisen, dass auch die übrigen Fächer, namentlich das Deutsche, das Rechnen und die Geographie, in gebührender Weise zu berücksichtigen sind, da keineswegs das Lateinische allein bei der Aufnahmeprüfung massgebend ist. Auch darauf sei aufmerksam gemacht, dass die beiden Klassen der Tertia schon jetzt überfüllt sind und nur noch ganz wenige Schüler darin aufgenommen werden können. Am willkommensten werden uns die Anmeldungen für die 3 unteren Klassen sein.

4. Der Unterzeichnete hat die Eltern der Schüler bereits früher darauf hingewiesen, dass es in ihrem eigenen Interesse liege, das Kostgeld ohne Vermittelung an die Pfleger der Schüler, bzw. an den Rendanten des Konviktes Herrn Cronymus, das Schulgeld

ausreichend frankiert, aber erst nach erfolgter Zahlungsaufforderung an den Anstaltsrentanten, Herrn Königl. Rentmeister Marx, einzusenden. Diese Mahnung hat wenig gefruchtet. So mag man denn durch Schaden klug werden, wie die Eltern eines unserer Tertianer, dem bei der Rückreise aus den Herbstferien am Bahnhofs in Trier 120 Mk. abhanden gekommen sind.

Prüm, im März 1894.

Dr. Asbach,
Gymnasialdirektor.



ausreichend frankiert, aber
danten, Herrn Königl. Ren
fruchtet. So mag man den
Tertianer, dem bei der Rück
handen gekommen sind.

Prüm, im März 1894.

erung an den Anstaltsren-
Mahnung hat wenig ge-
die Eltern eines unserer
hofe in Trier 120 Mk. ab-

Dr. Asbach,
Gymnasialdirektor.

